

# Eine neue Marke für Naturkosmetik

Öko-Unternehmen Naetura mit Sitz in Mijas Pueblo expandiert in Andalusien und Spanien

Alexander Wack  
MIJAS

Die Idee für Kosmetik aus Naturprodukten ist zwar nicht gerade neu. Dennoch glaubt Unternehmensgründer Roberto García, dass der Bedarf in Spanien in den kommenden Jahren erheblich steigen wird. Deswegen baut er die Marke Naetura derzeit aus. Die Supermarktkette Al Campo vertreibt in ganz Spanien seine Öko-Produkte und in der Provinz Málaga gibt es Naetura-Kosmetika in der Parfümerie-Kette Primor, Eroski im Einkaufszentrum Miramar in Mijas sowie in zahlreichen Euromarket-Filialen wie beispielsweise Gaetano. Ab August werden die Öko-Artikel auch bei Carrefour in den Regalen stehen.

Naetura bietet eine Reihe von Pflegeprodukten an wie zum Beispiel das Aloe-Vera-Gel oder -Spray, eine Creme auf Kakao-Butter-Basis oder eine Körperlotion mit Jojoba. Auch Kokosfett und Shea-Butter sind darin enthalten.

„Unsere Naturkosmetika sind günstiger als die vieler an-



Werbeaktion am Strand von Benalmádena in der vergangenen Woche.

Fotos: Naetura

derer Hersteller und gleichzeitig werden sie aus besten Zutaten gefertigt“, sagt Geschäftsführer Roberto García. Sein Slogan lautet: „Maximale Qualität zum Spitzenpreis“. Zwischen fünf und zehn Euro kosten die Öko-Produkte in den Regalen der Supermärkte schließlich, versichert er. Damit sei Naetura besser als die Konkurrenz. Unternehmen,

die bereits vergleichbare Öko-Lotionen oder Cremes anbieten, gibt es bereits zuhauf. Doch in Spanien wachse das Bewusstsein für diese Sortimente, meint García. Nach seinen Informationen haben die Öko-Läden in Spanien im vergangenen Jahr zwischen vier und sechs Prozent mehr Produkte verkauft – darunter waren auch Lebensmittel.

Die Idee für sein Naturkosmetik-Unternehmen hatte der 35-jährige García zusammen mit seiner französischen Ehefrau in den USA. Dort hatte er zuvor eine Ausbildung zum Berufs-Piloten gemacht, bevor er dann angesichts der vielen störenden Einflüsse auf den menschlichen Organismus auf die Kosmetik kam. „Es gibt zu viele negative Einflüsse auf den menschlichen Organismus“, stellt der Öko-Manager mit US-MBA fest. Nachdem er jahrelang auf den Philippinen und in Frankreich gearbeitet hatte, kehrte der in Málaga geborene García wieder in seine Heimat zurück und gründete 2000 Naetura. Damals war Naetura noch ein Zweimann-Betrieb, mittlerweile beschäftigt er sechs Angestellte in Mijas Pueblo und Málaga.

„Wichtig für die Herstellung der Natur-Mittel sind gute Rohstoffe und eine hervorragende Verarbeitung“, betont García. Deswegen fliegt er um die ganze Welt und besorgt sich die Rohstoffe am liebsten selbst vor Ort: Shea-Butter aus West-Afrika, Jojoba aus Argentinien und Monoi aus Tahiti. Letzteres werde traditionell in Polynesien von der Bevölkerung zum Schutz gegen Sonne und Salzwasser für Haut und Haare verwendet, meint er. In Almuñécar pflanzt Naetura auf 20.000 Quadratmetern auch selber einen Teil der verarbeiteten Aloe-Vera an.

In diesem Jahr rechnet García mit einem Umsatz von bis zu 250.000 Euro, 2005 waren es unter 100.000 Euro und 2007 soll der Umsatz auf 500.000 Euro wachsen. Zum Beispiel durch ein Dusch-Gel, das Ende des Jahres auf den spanischen Markt kommen soll. Ebenso wie die Pflege-Lotion ist es auf Aloe-Vera-Basis, für Haut und Haar und für die ganze Familie geeignet, meint García.

Infos unter ☎952 478 076  
und <www.naetura.com>.



Öko-Unternehmer García mit Aloe-Vera-Pflanze und Produkten.